

früheren Angaben für das Frühjahr 1938/39 sind
am 24.5.1939 noch nicht vorgenommen.
W. Müller

1.5.46

Am 26.4.1946 trat die Lehrerin Frau Emma Winkler

den Dienst hier an. — Über die Kriegsjahre 1939-45 gab
der damalige Vorkapf f. Joh. Köpfer folgende Erläuterungen:

Ab 1938 war immer Ort dauernd mit Militär belegt. Die Formation
wechselte oft. Ab der Frontzeit Feldzug begannen (Sta 40) rückte das
Militär nach Westen ab u. immer Ort blieb frei, bis der Rückzug ins
Westen einsetzte. Von der Zeit ab war immer Ort mit Militär belegt,
besonders die Kirche war stark belegt u. Mann saß im Umstand. — Die
ersten Bomben fielen hier im September 44 u. zwar zwischen Kirche u.
Pastorat, im unteren Haag, 9 weitere Bomben im unteren Bichels
Nisch u. vor der Nordh. Die ersten Bomben richteten größeren Schaden
an, nicht nur an Kirche u. Pastorat, sondern auch die umliegenden
Häuser, bei die Kirche wurden im Mittelbereich geplatzt. — Am
Nachts 44. fielen eine erhebliche Anzahl Brandbomben, während
die Hallungen u. Räume der Geschw. Crümpf u. Gschw. Schickels
vollständig niedergebrannt. Auf andere Gebäude (Poppler, Metavins,
Keinen, Grom, Kirch u.c.) hatten kleinere Schäden. Glücklicherweise
bei die entstehenden Brände rechtzeitig gelöscht werden. Pastorat
war bereits bereits aus dem Ort. Unser Ort war in der Zeit mit ca. 300
Mann belegt, Truppen aller Gattungen. (Einwohnersoll 265)

Bek.:
Frohngau
im Kriegsjahren!

Am 23. Januar 1945 trat immer Ort das schwere Unglück.
Es war ein klarer Wintertag, der Schnee lag hart, Militär u. Zivil
waren eingezogen, um den Tag nach Paris bei zu überleben.
Panzertruppen fünfliche Aufklärer hier herein. Einige Panzer
später stürzte „Faber“. Die entsetzten voll über Menschenmensch
u. die in der Nordh. untergestellten Panzer u. Fahrzeuge u. schon
verliefen die Bordwaffen u. vereinzelte Bomben fielen. In der
Zeit von Vormittag 10 - Nachmittag 4 1/2 Uhr fielen insgesamt

+

32 Bomben, die besonders das untere Dorf beschädigten. Das Haus
Nr 60 Peter Hartl bekam 3 Volltreffer u. dabei Frau Kloth
mit ihren beiden Kindern Marlene u. Sibilla u. die Nachbarin
Frau Jansen mit ihren Kindern Gisela u. Hans tot. So hatte das
Dorf 6 Tote zu beklagen. Seit dieser Zeit blieb das Ort im ständigen
Menschentum wegen des starken Fliegerangriffs. In der Umgebung des Ortes
fielen noch viele Bomben, glücklicherweise fast alle mit Feld oder
in dem Wald. Die Straße von Wickenstein - Hauptenheim war mit
ca 96 Genütern zum Fliegerverkehr beschränkt. Im Fliegerkampf stürzte
ten 1 amerikanischer u. 2 deutsche Flieger hier in der Nähe
ab. Der Ort blieb im ständigen Besuche bis zum 7. März 1945,
dem Eintreffen der Amerikaner. Die Häuser auf Richtung Ostabh.
eine halbe Stunde vor dem Eintreffen war noch ein Teil
eine Kundgrenze in einem Munitionswagen, der in der
Feldkammer des joll. Grom untergestellt war. Die Stoffbeobachtung